Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 59 (1952)

Heft: 3

Rubrik: Fachschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Weich fallende Stoffe, wie sie für Kleider verwendet werden, sind «seidig». Viele Wollen sind bunt durchwirkt oder bilden kleine Zeichnungen in sich. Pünktchen oder Quadrate, doch stets in ineinanderlaufenden Farben. Gabardine und Popeline nehmen nach wie vor einen wichtigen Platz ein, auch feine Punktmuster.

Die Farben: Marineblau ist die klassische Frühjahrsfarbe. Dieses Jahr sind es jedoch alle Schattierungen von Beige, die ihm und dem Grau der Vorsaison den Rang ablaufen, und auch ein Blaugrau, wie es die Air-Force trägt, ist beliebt. Braun in jeder Schattierung, gelbe, rote und grüne, dann aber auch weiße Wolle sind für elegante Mäntel und Westen gedacht, die von den Ensembles in dunklen Tönen oder den dunkleren Kleidern abstechen und diese noch eleganter machen. S. J.

Neuer Kurs in der Krawattenmusterung. — Die seit Kriegsende stark verbreitete Mode in unifarbigen Wollstoffkrawatten hat dem Geschäft in gemusterten Krawattenstoffen in den letzten Jahren immer stärkeren Abbruch getan. Sie hat damit zugleich auch die zeichnerischen Fachkräfte weithin lahmgelegt, wodurch auch die Ausbildung des notwendigen Nachwuchses an Musterzeichnern gefährdet wurde.

Man macht daher in der Krefelder Krawattenstoffweberei schon seit einiger Zeit große Anstrengungen, um dem *Geschäft in gemusterten Krawatten* und der Krawatte als solcher im Rahmen der Herrenkleidung neue Beachtung und Geltung zu verschaffen. Da sich die Herrenwelt auch an den seit langem vorherrschenden «Kleinmustern» sattgesehen hat, ist man in der Krefelder Krawattenindustrie bemüht, einen neuen Kurs in der Krawattenmode für das Jahr 1952 einzuschlagen und ihr zum Durchbruch zu verhelfen. Maßgebende Firmen wenden sich deshalb von der bisherigen «Unimode» und von der Mode der kleingemusterten Krawatten ab und setzen sich in den neuen Frühjahrskollektionen mit Nachdruck für eine *neuartige, lebhafte Streifenmode* ein.

Diese neuen Streifenkrawatten zeichnen sich durch eine besondere Farbenfreudigkeit und durch leuchtende Farbtöne aus, vor allem im hochwertigen Genre. Pastelltöne und Farbennuancen, die ins Bläuliche hineinspielen, treten dabei besonders stark hervor. Rote Töne treten etwas mehr zurück. Dagegen zeigt die neue Mode eine besondere Vorliebe für bräunliche und auch für grüne Farbtöne, die in vielen Nuancen und Spielarten vorkommen.

Bei der Streifenmusterung nehmen die *Satin-Klubstreifen* einen ersten Platz ein. Diese Satinstreifen lassen die verschiedenen neuen Farbtöne noch mehr aufleuchten, wodurch die Krawatte mit ihrer Musterung noch stärker zur Geltung kommt.

Daneben werden für den Sommer auch *Foulardkrawatten* aus einer unbeschwerten knitterfreien Seide gebracht, und zwar vor allem in satten leuchtenden und wechselnden Kombinationen.

Außerdem ist man bemüht, die Krawatte durch einen neuen Schnitt zur Geltung zu bringen. Man greift dabei zu einer langen schmalen Binderform, so daß die Krawatte bei der westenlosen Herrenkleidung voll zur Geltung kommt und dadurch der Kleidung mehr Farbe und Wirkung gibt. Zugleich soll diese lange schmale Form auch einen kleineren Knoten ermöglichen, der durch die kürzeren Hemdenkragenenden bedingt ist.

Man hofft, daß diese Neumusterung und Neugestaltung der Krawatte in Verbindung mit den lebhaften neuen Farbtönen zu einer Belebung des Krawattengeschäftes führen wird. kg.

Satin Duchesse Rayonne ist nach der Fachschrift «Rayonne et fibres synthétiques» zurzeit bei der Pariser Haute Couture ein sehr beliebter Artikel. Aus dem herrlichen Stoff in tiefem Schwarz schuf Jacques Fath ein elegantes Kleid mit weitem plissiertem Rock, während Paquin aus demselben Stoff ein Kostüm in klassischem Stil mit zwei geraden Taschen und grau-grüner Samtgarnierung gestaltete.

Es handelt sich bei dem Gewebe um eine wundervoll griffige Ware aus Azetat und Viskose von elegant vornehmer Wirkung für Cocktail-, große Abendkleider und reiche Kostüme. Die Zusammensetzung dieses hochwertigen Qualitätsartikels ist nach der genannten Fachschrift folgende:

Kette: Glänzende Azetat - Rayonne, 100 Den./18 Fibr., 500 Dreh./m.
Kettdichte: 35 Fäden je cm.
Schuß: Glänzende Viskose-Rayonne, 150 Den./33 Fibr.
Schußdichte: 25 je cm.
Bindung: 8er Kettatlas.
Gewicht: 185 g/m².

Fachschulen

Textilfachschule Zürich. — Dem Bericht über das 70. Schuljahr 1950/51 entnehmen wir, daß der Jahreskurs 36 Schüler im Alter zwischen 18 bis 30 Jahren zählte. Dazu kamen 13 Schüler im 3. Semester und 12 in der Textilentwerferklasse, somit eine Gesamtschülerzahl von 61, wovon vier Ausländer. Von den austretenden Schülern haben einige als Webermeister, andere als Disponenten oder Hilfsdisponenten oder auch als Textilkaufleute Stellungen gefunden, während 18 Schüler in das 3. Semester des Kurses 1951/52 übertraten. Diese haben kürzlich ihr Studium abgeschlossen.

Die Schule ist in der erfreulichen Lage, eine lange Liste von Geschenken aller Art für die Bibliothek, die Sammlung und den Unterricht verdanken zu können. Seitens der Firma Grob & Co., in Horgen, erhielt die Schule anläßlich ihres 60jährigen Bestandes auch noch eine Jubiläums-Barspende im Betrag von Fr. 5000.— für die Anschaffung einer Tonfilm-Projektions-Apparatur, ferner eine weitere Barspende in der Höhe von Fr. 3500.- von der Société de la Viscose Suisse, in Emmenbrücke. Aus dem Liquidationsbestand der frühern «Schweizer Modewoche» hat die Schule ferner 8000 Franken erhalten. Dieser Betrag ermöglichte die Erwerbung historisch wertvoller Stoffe und Kleider für die Gewebesammlung. Erwähnt sei ferner, daß die «Zunft zur Waag» die drei Schüler mit den besten Studienerfolgen auch im vergangenen Schuljahre wieder mit Preisen auszeichnete. Zahlreiche Exkursionen vermittelten den Schülern wertvolle Einblicke in Färbereien, Textil- und Textilmaschinenfabriken. Die Beziehungen mit der Industrie werden als gut bezeichnet.

Textilschule Dornbirn erhält einen Neubau. — Das Kuratorium der österreichischen Textilfachschule in Dornbirn, der einzigen Bundesanstalt dieser Art außerhalb Wiens, befaßt sich mit dem Plan eines Neubaues, um die bisher in zwei auseinanderliegenden Häusern untergebrachten Klassen und Werkstätten vereinigen zu können. In den Landeshaushalt 1952 der Vorarlberger Landesregierung wurde für diesen Zweck ein Betrag von 1 Million Schilling aufgenommen. Die von in- und ausländischen Schülern besuchte Schule wurde vor 62 Jahren gegründet, um Meister des Textilfaches auszubilden.

USA — Textilschulen. Vor der Finanzkommission des amerikanischen Senates liegt gegenwärtig eine Gesetzesvorlage, nach welcher Textilfachschulen und andere gemeinnützige Institutionen das Recht erhalten sollen, Textilmaschinen und Zubehör zollfrei nach den Vereinigten Staaten einzuführen.